



Stellungnahme der Antidiskriminierungsberatung von adis e.V. zur Einrichtung einer Gleichstellungsbeauftragten-Stelle bei der Stadt Rottenburg

Die Antidiskriminierungsberatung von adis e.V. begrüßt den gemeinsamen Antrag von Integrationsbeirat, Behindertenbeirat und Jugendvertretung zur Einrichtung einer Gleichstellungsbeauftragten-Stelle in der Stadt Rottenburg.

Diskriminierung in Bezug auf das Geschlecht (Intergeschlechtlichkeit und Transgeschlechtlichkeit eingeschlossen) und auf sexuelle Orientierung ist immer noch gesellschaftlicher Alltag. Gleichstellungsarbeit hat deshalb einen unverändert hohen Stellenwert.

Geringere Bezahlung, schlechtere Chancen auf dem Arbeitsmarkt, Doppelbelastung durch ungleich verteilte Sorgearbeit sind keineswegs überwunden, wie auch die aktuellen Entwicklungen in der Corona-Krise gezeigt haben. Menschen mit Behinderung und Migrant_innen sind im Hinblick auf Geschlecht oft spezifischen Formen von Ungleichbehandlung ausgesetzt, die differenzierter Betrachtung bedürfen.

Wir begrüßen es ausdrücklich, dass in dem vorliegenden Antrag auch die Bandbreite von sexueller Orientierung und Geschlecht mitbedacht wird und sich Gleichberechtigung nicht nur auf Männer und Frauen bezieht. Lesbische, schwule, bisexuelle, trans und inter Personen erleben Diskriminierung u.a. am Arbeitsplatz, in der Schule, im Gesundheitssystem, bei der Wohnungssuche und in der Öffentlichkeit. Das zeigen sowohl aktuelle Studien immer wieder als auch unsere Erfahrung aus der Antidiskriminierungsberatung. Um dieser Diskriminierung wirksam zu begegnen, müssen die Erfahrungen und Anliegen dieser Personengruppen in Rottenburg Sichtbarkeit gewinnen, indem z.B. die Zuständigkeit der Stelle der Gleichstellungsbeauftragten auch in diesem Bereich explizit benannt ist und eine entsprechende Expertise aufgebaut wird.

Es ist wichtig, dass all diese Themen eine Ansprechperson in der Stadtverwaltung haben. Dadurch bekommt die Gleichstellung der Geschlechter und von LSBTIQ Personen mehr Aufmerksamkeit und Gewicht in der Stadt. Eine Ansprechperson ermöglicht Koordinierung und Vernetzung von Initiativen, unterstützt bei Umsetzung von Ideen aus der Zivilgesellschaft, bündelt Informationen und stellt sie zur Verfügung. Damit die Ansprechperson diesen vielfältigen Aufgaben gerecht werden kann, ist es unerlässlich, dass dies nicht ehrenamtlich geschieht, sondern die Stelle mit ausreichenden Personalprozenten und einem Budget ausgestattet ist. Die Schaffung einer solchen Stelle zu Zeiten knapper Kassen würde den Stellenwert der Arbeit unterstreichen.

Das Team der Antidiskriminierungsberatung von adis e.V. unterstützt vor diesem Hintergrund die Schaffung einer solchen Stelle in der Stadt Rottenburg.

Mit freundlichen Grüßen

Die Antidiskriminierungsberatung bei adis e.V.

Kontakt: Lean Haug, lean.haug@adis-ev.de, 07071 14310419, www.adis-ev.de/beratung